



Liebe Kommilitonen im Felde!

Wieder ein Weihnachten, schon das dritte Kriegswei-
nachten haben wir ohne Euch feiern müssen, stiller und ernster
als sonst, und zugleich inniger, denn mehr denn je fühlen wir
uns in der Heimat mit Euch drauſen im Felde verbunden.
Zwei und ein halb Jahre ungeheuren Erlebens, glänzendster
Waffentaten, schwerster Opfer liegen hinter uns. Täglich,
stündlich gedenken wir in unauslöschlicher Dankbarkeit und
herzlicher Liebe Euer, die Ihr mit den andern Söhnen des
Vaterlandes drauſen im Kampfe steht, mit Mackensen und
Falkenhahn siegreich vorstürmend, auf den Vogesenkämmen
und an der burgundischen Pforte in scharfer Wacht den Feind
abwehrend, an der Somme und Aisne und Maas im Westen,
in dem galizischen Berglande und auf den Blachfeldern Ruſ-
lands im Osten — gleich einer unerschütterlichen Mauer aus
Erz und Stein, den unerhörtesten Durchbruchversuchen trotzend,